



meine zukunft. mein ding.



Bewerbung

meine zukunft. mein ding.



Hallo!

Die eigene Berufsfindung sowie der Übergang von der Schule in eine Ausbildung oder in ein Studium fällt nicht immer leicht. Aus diesem Grund möchte EINSTIEG dich mit dem vorliegenden Material auf deinem Weg unterstützen!

Auf den folgenden Seiten bietet dir das Modul 2 „Bewerbung“ einen Überblick über die aktuellen Standards von Bewerbungen und viele hilfreiche Tipps zum Aufbau und zur Gestaltung der Bewerbungsunterlagen.

Das Modul 1 bezieht sich auf die „Berufsorientierung“ und kann dich deinen eigenen Stärken und Zielen näher bringen.

Im Modul 3 „Infothek“ informieren wir dich mit interessanten Artikeln über Themen der Hochschul- und Ausbildungswahl, zu Auslandsaufenthalten und vielem mehr.

Viele neue Anregungen und eine Menge Spaß beim Lesen wünscht dir die Einstieg Studien- und Berufsberatung

Modul 2: Bewerbung

Lebenslauf	3
Anschreiben	6
Zeugnisse	9
Bewerbungsfoto	10
Die kreative Bewerbung	11
Die Online-Bewerbung	15
Bewerben auf Jobmessen	17
Bewerben an der Hochschule	19

meine zukunft. mein ding.



Lebenslauf **Alles auf einen Blick**

Tabellarisch, logisch aufgebaut, übersichtlich und lückenlos – so sollte dein Lebenslauf aussehen. Er ergänzt das Anschreiben und vereint alle wichtigen persönlichen und schulischen Daten auf einer Seite. Dem Personaler hilft er zu beurteilen, ob du zum Ausbildungsplatz passt.

Wir zeigen dir hier den Lebenslauf von Laura, die sich für die Ausbildung zur Fotografin bewerben möchte.

1 Lebenslauf

Persönliche Daten

Vor- und Zuname:	Laura Müller
Adresse:	Goethestraße 10 10243 Berlin

2 Geburtsdatum: 23. Mai 1994
Eltern: Petra Müller, Lehrerin
Bernd Müller, Chemieingenieur

Schulausbildung

2000 bis 2004	Grundschule St. Johannes, Berlin
seit 2004	Alexander-von-Humboldt Gymnasium, Berlin 3

4 *Jobs und Sonstiges*

Sommer 2011	Praktikum bei Foto Schneider, Berlin 6
5 Sommer 2010	Fotokurs
Frühling 2009	Fotowettbewerb der Berliner Zeitung

Interessen **8**

Fotografie, Musik, Basketball

7 PC-Kenntnisse
Sprachen: Englisch (fließend) und Französisch (Grundkenntnisse)

9

10



meine zukunft. mein ding.



1. Die Formatierung des Dokuments ist unübersichtlich: Die Überschrift und die Zwischenüberschriften heben sich nicht vom Rest ab, die PC- und Sprachenkenntnisse sind keiner Zwischenüberschrift zugeordnet.
2. Die Eltern im Lebenslauf aufzuführen, ist heute kein „Muss“ mehr. Unser Tipp: Erwähne sie, wenn deine Mutter oder dein Vater einen Beruf haben, der dem, für den du dich gerade bewirbst, ein bisschen ähnlich ist. Lauras Vater ist Chemieingenieur. Da sich auch Fotografen mit Chemikalien auskennen müssen (wenn sie nicht digital fotografieren), weist sie im Lebenslauf darauf hin.
3. Egal, welche Schule du besucht hast: Gib deinen Abschluss an. Wenn du noch nicht fertig bist, kannst du schreiben „Voraussichtlicher Abschluss: Abitur 2012“. Schreibe deine Note dazu, wenn sie schon feststeht.
4. Der Begriff „Jobs“ klingt etwas abwertend. Besser: „Praktische Erfahrungen“. So passen auch der Fotokurs und der Wettbewerb besser in die Rubrik.
5. Die Zeitangaben müssen präzise sein. Gib an, in welchen Monaten du was gemacht hast.
6. Damit sich der Personaler ein Bild von deinen Fähigkeiten machen kann, sollte bei der Angabe der Jobs eine Beschreibung deiner Tätigkeiten nicht fehlen. Je genauer dein Text, desto mehr weiß der Leser des Lebenslaufs über dich und desto besser kann er beurteilen, ob du zur ausgeschriebenen Stelle passt.
7. Fast alle Bewerber geben an, dass sie PC-Kenntnisse haben. Die Aussage ist zu ungenau. Liste auf, mit welchen Programmen du bereits gearbeitet hast.
8. „Musik“ alleine klingt so, als würde Laura einfach ganz gerne mal zum Abschalten Musik hören. Sie hört aber nicht nur Musik, sie macht auch welche. Es sind gerade die Interessen, die das Bild eines Bewerbers „menschlich“ machen. Lauras Banderfahrung zeigt außerdem, dass sie sich in eine Gruppe integrieren kann und dass sie sich nicht scheut, vor fremden Menschen auf der Bühne zu stehen.
9. Jeder Lebenslauf muss am Ende mit Ort und Datum versehen werden. Achte immer darauf, dass das Datum mit dem im Anschreiben übereinstimmt!
10. Ein Lebenslauf ist nur dann formal vollständig, wenn er eine Unterschrift trägt.

meine zukunft. mein ding.



Und hier seht ihr, wie man es richtig macht:
Der perfekte Lebenslauf von Laura Müller.

Laura Müller | Goethestraße 10 | 10243 Berlin | laura.mueller@t-online.de | Tel.: 0175 / 9876543

LEBENS LAUF

Persönliche Daten

Geburtstag: 23.05.1994
Eltern: Petra Müller, Lehrerin
Bernd Müller, Chemieingenieur



Schulbildung

09/2000 bis 08/2004 Grundschule St. Johannes, Berlin
seit 09/2004 Alexander-von-Humboldt Gymnasium, Berlin
voraussichtlicher Abschluss: Abitur 2012
aktueller Notendurchschnitt: 2,2
Lieblingsfächer: Kunst, Physik

Praktische Erfahrungen

04/2009 Teilnahme am Foto-Wettbewerb für Leser der Berliner Zeitung
5. Platz, Abdruck des Fotos in der Zeitung
08/2010 Teilnahme an einem dreiwöchigen Jugend-Fotokurs der Volkshochschule Berlin
Einführung in den technischen Aufbau von Spiegelreflex-Kameras
Einführung in den Einsatz von Beleuchtungsmittel und Reflektionsflächen fürs Fotografieren mit künstlichem Licht
07/2011 zweiwöchiges Schulpraktikum im Fotografie-Fachgeschäft Schneider, Berlin
Beratung von Kunden
Assistenz beim Fotografieren von Porträt- und Passfotos
Pflege von Warenbestands-Listen

Besondere Kenntnisse

PC-Kenntnisse: MS-Office, Adobe Photoshop
Sprachen: Englisch (fließend), Französisch (Grundkenntnisse)

Interessen

Fotografie, Musik (Gitarre und Schlagzeug), Basketball (Jugend-Bezirksliga)

Berlin, 15. Januar 2012

Laura Müller

Laura Müller

meine zukunft. mein ding.



Anschreiben Floskel ade!

Ungeübte tun sich mit dem Verfassen des Anschreibens schwer. Wir zeigen dir, wie das Herzstück der Bewerbungsmappe aussehen sollte.

Das Anschreiben in deiner Bewerbungsmappe ist die erste Arbeitsprobe, die das Unternehmen von dir zu sehen bekommt. Es sollte daher mit großer Sorgfalt erstellt werden. Der Leser möchte sich ein Bild von dir machen, um entscheiden zu können, ob du zum Ausbildungsplatz passt. Verabschiede dich beim Schreiben von Floskeln und stelle stattdessen deine persönlichen Stärken in den Vordergrund. Am Beispiel von Laura Müller, die eine Ausbildung zum Fotografen absolvieren möchte, zeigen wir dir, wie man die zehn häufigsten Fehler im Anschreiben vermeiden kann.

1 Laura Müller
Goethestraße 10
10243 Berlin

2 Foto Studio Objektiv
Dürener Str. 123
50931 Köln

Berlin, 15. Januar 2012

3 Ausbildung zur Fotografin

Sehr geehrte Damen und Herren,

4 mit großem Interesse habe ich Ihre Stellenanzeige gelesen. Im vergangenen Jahr habe ich die Höhere Handelsschule mit der Fachhochschulreife abgeschlossen und möchte mich hiermit bei ihnen bewerben. 5

Die Fotografie war schon immer mein Hobby. In den letzten Jahren habe ich viel gelernt und möchte mich deshalb zum Fotografen ausbilden lassen. In der Schule habe ich im Fach Physik gute Leistungen gebracht. Ich habe einen PKW-Führerschein und bin flexibel. Belastbarkeit und Teamfähigkeit gehören zu meinen Stärken. 6 7

8 9 Ich würde mich freuen, wenn Sie mich zum Vorstellungsgespräch einladen würden.

Mit freundlichen Grüßen

Laura Müller

10

meine zukunft. mein ding.



1. Name und Adresse reichen als Kontaktangaben nicht aus – hier gehören auch E-Mail-Adresse und Telefon- oder Handynummer hin. Überlege dir außerdem, ob du deine Adresse nicht in Form einer Kopfzeile angeben willst – das sieht gut aus und gibt der Bewerbung eine etwas persönlichere Note.
2. Im Betreff sollte stehen, welche Ausbildung du anstrebst und wo du die Stellenanzeige gesehen hast (Medium und Datum nennen!).
3. Ansprechpartner fehlt! Versuche herauszubekommen, wer für die eingehenden Bewerbungen zuständig ist und richte deine Bewerbung direkt an diese Person. Lass dir den Namen buchstabieren, falls du dir über die Schreibweise unsicher bist.
4. Rechtschreibfehler gehen gar nicht! Es muss heißen: „Mit großem Interesse“ und „bei Ihnen bewerben“.
5. Was ist seit dem vergangenen Jahr passiert? Dieser Satz deutet eine Lücke im Lebenslauf an, die du erklären musst. Der Personaler könnte sonst denken, dass du ein Jahr auf der faulen Haut gelegen hast.
6. Die Formulierung „viel gelernt“ ist ungenau. Der Personaler ist kein Hellseher – er braucht konkrete Infos darüber, was du wo gelernt hast.
7. Was hat der Führerschein mit Flexibilität zu tun? Gemeint ist hier wohl eher die Mobilität. Im Anschreiben solltest du dich bei jedem Wort fragen: Was will ich eigentlich damit sagen?
8. Wenn du dich als „teamfähig“ und „belastbar“ präsentieren möchtest, musst du diese Eigenschaften belegen, indem du erklärst, wo und wann du deine Teamfähigkeit und Belastbarkeit schon unter Beweis gestellt hast. Ansonsten bleiben die Begriffe leere Worthülsen.
9. Die zweifache Verwendung des Wortes „würde“ macht den Satz holprig und gibt ihm einen unterwürfigen Touch. Das darf ruhig ein bisschen selbstbewusster formuliert werden.
10. Unter dem Namen müssen heute zwar nicht mehr alle Anlagen (wie Lebenslauf, Zeugnisse usw.) einzeln aufgeführt werden. Das Wort „Anlagen“ als Hinweis sollte aber nicht fehlen.

meine zukunft. mein ding.



In ihrer überarbeiteten Bewerbung hat Laura Müller einiges besser gemacht. Sie hat sich vor dem Versenden seiner Bewerbung mit dem Fotostudio in Verbindung gesetzt und konnte so im Anschreiben einen persönlichen Bezug herstellen. Darüber hinaus wurden die Rechtschreibfehler ausgemerzt. Mit dem Erwähnen der USA-Reise macht Laura deutlich, was er zwischen Schulabschluss und Bewerbung mit seiner Zeit angefangen hat. Gleichzeitig nutzt er die Reise gezielt, um seine Belastbarkeit und Flexibilität zu untermauern. Sie erklärt, wo er was gelernt hat (Vergrößerung im Jugendzentrum usw.) und verleiht seinen Fähigkeiten dadurch Glaubwürdigkeit. Im letzten Absatz wird deutlich, warum sich Laura im Foto Studio Objektiv bewirbt. Das wird Herrn Mayer gefallen. Denn wer möchte schon jemanden einstellen, dem egal ist, wo er seine Ausbildung macht?

Laura Müller | Goethestraße 10 | 10243 Berlin | laura.mueller@t-online.de | Tel.: 0175 / 9 87 65 43

Foto Studio Objektiv
Klaus Mayer
Dürener Str. 123
50931 Köln

Berlin, 15. Januar 2012

**Ihre Stellenanzeige bei der Agentur für Arbeit: Ausbildung zur Fotografin
Unser Telefonat vom 10. Januar 2012**

Sehr geehrter Herr Mayer,

vielen Dank für das informative Gespräch am Montag, das meinen Wunsch, eine Ausbildung bei Ihnen zu beginnen, bekräftigt hat. Im vergangenen Jahr habe ich die höhere Handelsschule mit der Fachhochschulreife abgeschlossen und im Anschluss 10 Monate lang die USA bereist. Nun bewerbe ich mich für den Ausbildungsbeginn am 01. August 2012.

Seit rund sechs Jahren beschäftige ich mich in meiner Freizeit mit der Fotografie. Schon früh hatte ich die Gelegenheit, einer befreundeten Fotografin bei Auftragsarbeiten zu assistieren, und habe dabei einen Blick für Motive entwickelt. In einem Jugend-Fotokurs habe ich gelernt, worauf man bei der Arbeit mit künstlichem Licht besonders achten muss. Auch die technischen Eigenschaften einer Kamera sind mir nicht fremd, schließlich zählt Physik zu meinen Lieblingsfächern. Seit ca. fünf Jahren fotografiere ich mit einer Spiegelreflexkamera und kann inzwischen auch mit gängigen Bildbearbeitungsprogrammen wie Photoshop sicher umgehen.

Bei einem Praktikum im Fotografie-Fachgeschäft Scheider konnte ich darüber hinaus meine Kontaktsicherheit im Umgang mit Kunden unter Beweis stellen. Durch meinen Auslandsaufenthalt, den ich selber organisiert habe, bin ich belastbar und flexibel geworden. Da ich seit fünf Jahren im Verein Basketball spiele, bin ich zudem Teamarbeit gewohnt.

Wie ich Ihrer Webseite entnommen habe, liegt Ihr Schwerpunkt im Bereich der Porträtfotografie. Hieran reizen mich vor allem der Kundenkontakt und die Möglichkeit, jeden Einzelnen individuell in Szene zu setzen. Mein PKW-Führerschein macht mich mobil. Gerne würde ich mich mit großem Engagement in Ihr Fototeam einbringen, um das von der Pike auf zu lernen, was schon so lange mein Hobby ist.

Auf die Einladung zu einem Vorstellungsgespräch freue ich mich.

Mit freundlichen Grüßen
Laura Müller
Laura Müller
Anlagen

meine zukunft. mein ding.



Zeugnisse Schwarz auf Weiß

Der Lebenslauf gibt bereits einen Überblick über Schulzeit und Jobs. Welche Tätigkeiten und Leistungen sich dahinter verbergen, verraten Zeugnisse und andere Leistungsnachweise. Auch bei der Online-Bewerbung dürfen sie nicht fehlen.

In die Bewerbungsmappe gehören die letzten zwei Schulzeugnisse, Praktikumsbestätigungen und sonstige Leistungsnachweise. Sie werden chronologisch geordnet, und zwar von neu nach alt. Auch Bescheinigungen über einen längeren Auslandsaufenthalt oder die Teilnahme an einem Computerkurs finden hier ihren Platz, da sie Auskunft über eure außerschulische Lernbereitschaft geben. Die Nachweise belegen eure Daten aus dem Lebenslauf und sollten mit diesen unbedingt übereinstimmen! Der Personalentscheider kann sich anhand der Zeugnisse ein Bild von eurer Erfahrung und euren Leistungen machen. Traditionell wird die Bewerbungsmappe per Post versandt, mittlerweile ist die E-Mail-Bewerbung aber auf dem Vormarsch. Am besten konvertiert ihr eure Bewerbung ins pdf-Format – damit kann man alle Schriftstücke zu einem kompletten Dokument zusammenfassen.

Nur Kopien

Bei der Bewerbung per Post werden nur Kopien verschickt, sonst besteht die Gefahr, dass Originaldokumente verloren gehen. Bei der Online-Bewerbung werden die Nachweise mit dem Scanner erfasst und dann ebenso als Kopie versandt. Auf jeden Fall sollte man auf gute Qualität achten: Schriftstücke, die man kaum lesen kann, die schwarze Ränder haben oder fleckig sind, hinterlassen keinen guten Eindruck. Bei der Online-Bewerbung sollte man ebenso gründlich sein und alle Scans sorgfältig ausführen.

Habt ihr ein Praktikum absolviert und noch keinen Nachweis vorliegen, könnt ihr das Zeugnis auch im Nachhinein anfordern. Je mehr Belege man für die Lebenslaufdaten hat, desto besser. Ausnahmen bilden hier nur solche Nachweise, die mit der anvisierten Stelle und den erforderlichen Kenntnissen bzw. Fähigkeiten nichts zu tun haben. Für die Arbeit in einer Redaktion beispielsweise spielt die ehemalige Assistenz bei der Schülerzeitung eine größere Rolle als der Sommerjob in der Eisdielen. Jede Bewerbung erfordert daher eine individuelle Auswahl der Leistungsnachweise. Handelt es sich bei der ausgeschriebenen Stelle um eine Tätigkeit, die kreative Inhalte hat, kann man der Mappe so genannte Arbeitsproben beifügen. Das können bereits veröffentlichte Artikel der Schülerzeitung sein, die euren Schreibstil widerspiegeln, oder Zeichnungen und Fotografien. Ist das Mitschicken von Arbeitsproben für die Bewerbung unbedingt erforderlich, wird bereits in der Stellenausschreibung darauf hingewiesen.

meine zukunft. mein ding.



Bewerbungsfoto Und jetzt: lächeln!

Ein nettes Lächeln allein garantiert noch keine Einladung zum Gespräch. Ein schlechtes Foto hingegen kann verhindern, dass man euch näher kennen lernen möchte. Mit anderen Worten: Am Bewerbungsfoto sollte man nicht sparen! Bilder aus dem Automaten sind günstiger als die vom Fotografen. Leider sieht man ihnen das auch an. Der Gang ins Fotostudio ist deshalb ein Muss. Abgesehen von der besseren Qualität der Aufnahmen haben professionelle Bilder den Vorteil, dass man sie gemeinsam mit dem Fotografen auswählen kann. Die meisten Studios verfügen heutzutage über die Möglichkeit, digital zu fotografieren. Man kann also direkt nach der Aufnahme das Ergebnis betrachten und entscheiden, ob man das Bild haben möchte oder nicht. Ein guter Fotograf wird sich so lange Zeit für euch nehmen, bis eine Aufnahme entstanden ist, die euch zusagt.

Das passende Outfit

Die Kleidung, die ihr zum Fototermin tragt, sollte dem Job entsprechend gewählt sein. Das Bild für eine Werbeagentur kann sicherlich etwas legerer ausfallen als das für eine Versicherung. Wenn ihr nicht sicher seid, welches Outfit das passende ist, geht ihr mit eher konservativer Kleidung den sicheren Weg. Der Fotograf wird euch in diesem Punkt ebenfalls beraten können. Habt ihr einmal auf dem Hocker im Studio Platz genommen, heißt es: die richtige Haltung finden. Auch dabei ist euch der Fotograf, der den Blick für eure „Schokoladenseite“ hat, behilflich. Da man mit dem Foto beim Personalentscheider Sympathiepunkte sammeln möchte, sollte man einen möglichst entspannten, freundlichen Gesichtsausdruck haben. Das ist leichter gesagt als getan. Als Faustregel gilt: Ein leichtes Lächeln bewirkt mehr als Zähneblecken! Wenn ihr vorhabt, das Foto an der rechten oberen Ecke des Lebenslaufs anzubringen, solltet ihr beim „Shooting“ darauf achten, dass ihr nach rechts guckt. Damit geht euer Blick auf dem Papier in Richtung Text, was einen positiveren Eindruck hinterlässt.

Trennung mit Folgen

In einigen Unternehmen wird das Bewerbungsfoto zunächst von den restlichen Unterlagen getrennt. So soll eine neutrale Beurteilung der Bewerbung möglich werden. Für euch bedeutet das Folgendes: Das Foto muss mit wiederablösbarem Kleber angebracht werden, damit man euren Lebenslauf nicht bei Entnahme des Bildes zerreißt. Um zu vermeiden, dass euer Foto verloren geht, beschriftet ihr es auf der Rückseite vorsichtig – die Schrift darf nicht durchdrücken – mit eurem Namen und eurer Adresse.

meine zukunft. mein ding.



Die kreative Bewerbung **Das Spiel mit Form und Farbe**

Personaler wissen kreative Mappen zu schätzen, denn sie verraten viel über die Persönlichkeit des Bewerbers. Die Kunst liegt darin, mit der „etwas anderen Bewerbung“ positiv aufzufallen, ohne albern zu wirken.

Mal so grundsätzlich...

Bücher zum Thema Bewerbung geben oft widersprüchliche Empfehlungen für die Gestaltung von Anschreiben, Lebenslauf und Co. Warum sich also nicht mal davon frei machen? In kreativen Branchen darf die Mappe ruhig etwas unkonventioneller ausfallen. Dennoch gilt auch hier: Formalitäten einhalten, Rechtschreibfehler vermeiden, professionelles Foto mitschicken! Und: Eine benutzerfreundliche Darstellung ist Pflicht – der Empfänger muss alle Daten, die ihm wichtig sind, binnen Sekunden finden. Mappen, die dem Leser Arbeit machen (z.B. Anschreiben als Puzzle oder Flaschenpost), sind keine gute Idee!

Das Eckige und das Runde

Wer sagt, dass die Blätter in deiner Bewerbung vier Ecken haben müssen? Vielleicht hältst du ja Ecken generell für überschätzt. Wie wäre es mit abgerundeten Ecken? Und einem Querformat statt der hochkantigen Norm? Alles geht – Hauptsache, du setzt deine Mittel konsequent ein. Wer im wahrsten Sinne des Wortes die Ecken knickt, muss darüber hinaus nicht noch mit der Farbe und den Schriftarten spielen. Sparsame Kreativität ist eleganter als die Variante: „Guck’ mal, was mein Computer alles kann“.

Hoffentlich ein Augenschmaus: Mappe und Verpackung

Statt die Seiten zu beschneiden, kannst du auch farbiges Papier benutzen. Wie wäre es z.B. mit einer hellgrünen Pappmappe und dunkelgrünem Papier im Innenteil? Von Seite zu Seite sollte die Farbe auf keinen Fall wechseln. Das heißt auch: Zeugniskopien und Arbeitsproben müssen auf dem gleichen Papier gedruckt sein wie der Rest der Unterlagen. Du kannst auch den Briefkopf, der auf jeder Seite gleich aussehen soll, besonders gestalten, indem du den Text durch einen farbigen Kasten unterlegst oder mit der Textformatierung spielst. Generell gilt: Mehr als zwei Formatierungen und zwei Schriftarten sollten in deiner Mappe nicht auftauchen – sonst wird das Schriftbild zu unruhig, und der Leser weiß nicht mehr, wo er zuerst hingucken soll. Eine weitere Möglichkeit, deine Mappe unkonventionell zu gestalten, ist der Einsatz von Handschrift. Dieses Schmankerl bleibt jedoch Leuten vorbehalten, die schön und vor allem lesbar schreiben. Du kannst dir eine einzelne Seite – z.B. das Motivationsschreiben – herauspicken, die du mit dem Füller (nicht mit dem Kuli!) beschreibst. Der Rest der Seiten sollte aber getippt sein.


Ob deine gesammelten Seitenwerke in einem Plastik- oder Pappordner Platz finden, liegt ganz an deinem Geschmack. Zurückhaltung ist bei schrillen Farben und Mustern angesagt. Wie wäre es mit einer schönen, großen Klammer, die die Unterlagen zusammenhält? Es muss nicht zwingend eine Mappe sein. Man hört übrigens immer wieder von Menschen, die ihre Unterlagen in einem Pizzakarton oder ähnlich schräger Verpackung verschicken. Damit wird definitiv die Grenze zur Albernheit überschritten. Es mag Personaler geben, deren Begeisterungsnerv damit getroffen wird. Die meisten werden sich jedoch ein bisschen veräppelt vorkommen. Besser lassen! Normale Umschläge haben außerdem den Vorteil, dass sie in Briefkästen passen.

meine zukunft. mein ding.



In der Kürze liegt die Würze

Sehr handlich und darüber hinaus kreativ gestaltbar ist der Flyer. Er eignet sich bestens für eine Initiativbewerbung. Dabei ist er nie Ersatz für deine kompletten Bewerbungsunterlagen. Er soll neugierig machen und dazu führen, dass man dich näher kennen lernen möchte. Du kannst ihn gut mit auf Ausbildungsmessen nehmen. Nach einem persönlichen Gespräch am Messestand lässt du den Flyer mit deinen Kontaktdaten einfach da. Wie das kleine, vielseitige Stück Eigenwerbung aussehen kann, zeigt dir unser Beispiel. Sicher ist: Der Flyer ist kostengünstiger als eine Bewerbungsmappe und erregt gleichzeitig mehr Aufmerksamkeit.

	Falzkante	Falzkante
Kontakt	Vielen Dank!	Darf ich mich vorstellen?
<p>Lena Hummel Schillingsstraße 19a 50931 Köln 0221 - 39 88 77 25 l.hummel@mail.de</p>	<p>Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!</p> <p>Gerne schicke ich Ihnen meine ausführlichen Unterlagen zu. Auf Ihren Kontakt freue ich mich.</p> <p>Vielleicht lernen wir uns bei einem Kurz-Praktikum kennen?</p> <p>Lena Hummel</p>	
Mein Traumberuf · Eventkauffrau		Mein Traumberuf · Eventkauffrau

Folder-Beispiel, Außenseite

	Falzkante	Falzkante
Anschreiben	Mehr zu meiner Person	Warum ich?
<p>Köln, 16. Februar 2009</p> <p>Sehr geehrte Damen und Herren,</p> <p>mein Interesse an der Organisation von Events wurde früh geweckt. Als Älteste von 4 Geschwistern gab es in der Familie immer schon viele Festivitäten vorzubereiten. In der Schule kümmere ich mich gemeinsam mit anderen und mit großer Freude um unsere Stufenparties. Sehr gerne möchte ich bei Ihnen ab September 2009 meine Ausbildung beginnen. Ich bringe ein einschlägiges Praktikum sowie gute Noten in Englisch und Deutsch mit.</p> <p>Freundliche Grüße aus Köln Lena Hummel</p>	<ul style="list-style-type: none"> • geboren am 3. Mai 1990 in Köln <p>Eltern: • Annemarie Hummel, Sportlehrerin • Peer Hummel, Vermögensberater</p> <p>Schulbildung 1996 - 2000: St. Anna Grundschule in Köln-Sültz 2000 - voraussichtlich Mai 2009: Gutenberg-Gymnasium Köln-Sültz</p> <p>Praktische Erfahrung August 2008: Praktikum bei der Funny International Event GmbH in Bonn</p> <p>Interessen Volleyball, Reisen, Sprachen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Ich bin belastbar und mit dem ganzen Herzen bei der Arbeit. • In englischer Kommunikation fühle ich mich sicher und wohl. • In meinem Praktikum habe ich bereits selbstständig und erfolgreich ein kleines Event betreut.
Mein Traumberuf · Eventkauffrau	Mein Traumberuf · Eventkauffrau	Mein Traumberuf · Eventkauffrau

Folder-Beispiel, Innenseite

Deine Betreffzeile kann mehr!

In dem meist zweizeiligen Betreff werden hauptsächlich diese Infos untergebracht: das Datum und Medium der Stellenausschreibung sowie die Stelle, für die man sich bewirbt. Wenn du eine dritte Zeile einfügst, kannst du darüber hinaus durch einen Leitspruch oder Ähnliches auf dich aufmerksam machen. Bewirbst du dich für die Ausbildung zum Hotelkaufmann? Dann könnte hier z.B. stehen: „Übernachten kann ich zuhause. Bei Ihnen möchte ich mich entfalten“. Die Betreffzeile kreativ zu nutzen, ist vor allem dann sinnvoll, wenn deine Bewerbung kein Deckblatt enthält. Letzteres bietet in der Regel genug Platz für das, was du betonen möchtest.

meine zukunft. mein ding.



Das Deckblatt als Schaufenster

Deine Bewerbung ist ein Werbeprospekt in eigener Sache. Bereits auf dem Deckblatt kann mehr stehen als das übliche Duo aus Foto und Adresse. Stelle hier deine Stärken oder Ziele heraus, die du normalerweise im Motivationsschreiben, der so genannten dritten Seite, unterbringen würdest. Überschriften wie „Meine Motivation“, „Warum ich mich bewerbe“, „Zu meiner Person“ oder „Warum ich?“ lenken die Aufmerksamkeit des Lesers auf dein persönliches Profil. Das Deckblatt kann als Orientierungshilfe für den Leser auch ein Inhaltsverzeichnis abbilden. Das lohnt sich jedoch nur bei Mappen, die mehr als acht Seiten enthalten. Ein bisschen Farbe tut dem kreativen Deckblatt gut – auf grelle Farbkombinationen solltest du aber verzichten. Weniger ist mehr!

Bewerbung

Ja, ich will!



Den Beruf der Veranstaltungskaufrau bei Ihnen zu erlernen, ist mein Traum. Über die Einladung zu einem Gespräch freue ich mich sehr. Anbei meine vollständigen Bewerbungsunterlagen.

Das bringe ich mit:

- Ich bin belastbar und mit dem Herzen bei der Arbeit.
- In englischer Kommunikation fühle ich mich sicher und wohl.
- In meinem Praktikum bei der Funny International Event GmbH habe ich bereits selbstständig ein kleines Event betreut.

Lena Hummel

Schillingstraße 19a • 50931 Köln • 0221 - 39 88 77 25 • lhummel@mail.de

Deckblatt-Beispiel

meine zukunft. mein ding.



Das rät der kreative Profi

Uwe Thiel ist Art Director bei der Internet-Agentur denkwerk in Köln. Wir haben ihn gefragt, worauf er bei Bewerbern achtet. „Kreative Mappen zu sichten ist zwar schön, kostet aber viel Zeit“, sagt er. „Wer sicher sein will, dass der Empfänger sich diese Zeit auch nimmt, sollte in erster Linie gute Arbeitsproben vorweisen können, die auf kreatives Potenzial hindeuten.“ Hierbei seien vor allem die Originalität und die Auseinandersetzung mit einem Thema wichtig. Plagiate und kopierte Ideen solle man unbedingt meiden!

Video, Weblog und Freunde

Wer sich um einen Job in der Internetbranche bewirbt, sollte digitale Arbeitsproben vorweisen können oder Teile der Bewerbung digital gestalten, um zu transportieren: Ich kenne die Medien, mit denen ich arbeiten werde. Also ran an den digitalen Speck. Zum Beispiel so:

Mail: Bitte mit nur einem Anhang, der alle Dokumente enthält, verschicken. Der Mailtext kündigt an, dass sich im Anhang eine Bewerbung befindet. Das Anschreiben an sich öffnet sich erst im PDF. Eine persönliche Note bekommt deine Bewerbungsmail durch eine eingescannte Unterschrift in der Signatur.

Eigene Webseite: eine gute Alternative zur Mail, denn hier findet der Personaler alles auf den ersten Blick, und du beweist echtes Interesse am Medium Internet. Tipp: Sorge dafür, dass man deine Unterlagen bequem in einem Rutsch ausdrucken kann. Die Webseite sollte nur bewerbungsrelevante Daten präsentieren – Urlaubsbilder und andere private Inhalte haben hier nichts zu suchen! Ebenso wenig Links zu „witzigen“ Webseiten von Freunden.

Wie wäre es mit einem ausführlichen Praktikumsbericht im Netz? Oder einer lustigen Kolumne über deine Erlebnisse in einem Nebenjob? Ein Weblog ersetzt keine Bewerbung, kann aber im Anschreiben zur Unterstreichung deiner Medienkompetenz positiv erwähnt werden. Diese besondere Art der Arbeitsprobe ist nur etwas für gute Schreiber!

Ein Bewerbungs-Video vermittelt einen sehr lebhaften Eindruck. Es eignet sich besonders für Sympathieträger, die bereits vor dem Vorstellungsgespräch punkten wollen. Der Film sollte nicht zu lang sein. Im Internet sprießen zurzeit Bewerber-Plattformen aus dem Boden, bei denen man sein Video präsentieren kann (z.B. www.cv-one.de). Am Videodreh unbedingt Freunde beteiligen – die können besser beurteilen, ob man authentisch überkommt!

meine zukunft. mein ding.



Die Online- Bewerbung

...oder: „Hilfe, wie macht man eigentlich ein PDF!“

Immer mehr Firmen bitten in ihren Stellenanzeigen um die Bewerbung per E-Mail oder Webformular. Das ist sehr praktisch, weil es Kosten für Porto und Papier spart. Leider stapfen Bewerber bei Mails gerne mal in die Schludrigkeitsfalle. Wir zeigen dir, auf welche Formalitäten es bei der elektronischen Post ankommt.

Eins vorneweg: Es gibt überhaupt keinen Grund, sich mit der Online-Bewerbung weniger Mühe zu geben als mit der auf Papier. Keinen, keinen, keinen! Auch die zeitgemäße Bewerbung hat sich an die Regeln der Höflichkeit und der Rechtschreibung zu halten. Wer bei dem Gedanken an Zeichensetzung hektische rote Flecken im Gesicht bekommt, dem sei unbedingt der Kauf eines Grammatik-Dudens empfohlen. Und: Es sollte jemand über den Text lesen, der fit in der deutschen Orthografie ist. So, genug gewarnt. Wann ist eigentlich eine Online-Bewerbung angesagt?

Die moderne Form der Bewerbung gibt dir die Möglichkeit, deine Fähigkeiten im Umgang mit den neuen Medien unter Beweis zu stellen. Es gibt jedoch Firmen, denen das wurscht ist, die lieber die gute alte Bewerbungsmappe in der Hand halten. Wenn in der Stellenanzeige ausdrücklich um die Zusendung der Mappe gebeten wird, musst du dich unbedingt daran halten!

Sachlich und höflich

Der Trend geht aber definitiv Richtung Online-Bewerbung. Eins ist wichtig: Schicke deine Mail nie an allgemeine Adressen wie „info@unternehmen.de“ – die Gefahr ist zu groß, dass sie zu spät oder womöglich nie bei der richtigen Person landet. Wenn kein konkreter Ansprechpartner in der Anzeige steht, frage lieber telefonisch danach. Es besteht kein Zweifel daran, dass du mit dem Absender „martina.mustermann@provider.de“ einen besseren Eindruck hinterlässt als mit „angeleyes1989@provider.de“. Der Stil deiner Mail muss sachlich und höflich sein. Bringe dein Anliegen auf den Punkt.

Ein lockerer Tonfall und Emoticons gehören nicht in eine Bewerbung, auch nicht in eine, die auf elektronischem Wege verschickt wird! Im Anhang bringst du Zeugnisse und Lebenslauf (inklusive Foto) unter. Es empfiehlt sich auch, das Anschreiben mit in den Anhang zu packen. In der Mail steht in diesem Fall nur: „Sehr geehrte Frau Meier, hiermit bewerbe ich mich um die oben genannte Stelle. Meine ausführlichen Bewerbungs-Unterlagen finden Sie im Anhang. Mit freundlichen Grüßen Martina Mustermann“. Der Betreff der Mail enthält die exakte Bezeichnung der Stelle (z.B. „Ausbildung zum/r Systemelektroniker/in“) und die Quelle der Stellenanzeige (z.B. „Ihre Anzeige in der Rheinischen Post vom 14. April 2008“). Firmen, die mehrere Stellenanzeigen gleichzeitig aufgegeben haben, können deine Bewerbung so auf Anheb zuordnen.

Die Anlagen sollten individuell auf die Stellenanzeige zugeschnitten sein. Auf der nächsten Seite findest du alle wichtigen „Dos and Don'ts“ rund um das Format der Anhänge. Der Text in der Mail darf keine Formatierungen enthalten, denn diese können beim Empfänger anders (im schlimmsten Fall „zerschossen“) ankommen, als du sie vom heimischen Rechner kennst. Am besten stellst du die Versandoption in deinem Mailprogramm von „HTML“ (das ist meist die Standard-Einstellung) auf „nur Text“. Verschicke die Bewerbung vorsichtshalber zum Testen an eine zweite private Mailadresse oder an einen Freund. Eine Signatur mit Adresse und Telefonnummer am Ende der Mail rundet deinen Text ab.

meine zukunft. mein ding.



Einige große Firmen klagen über die Flut an E-Mail-Bewerbungen, die sie täglich erreicht. Um die Bearbeitung der eingehenden Dokumente effizienter zu gestalten, richten manche Unternehmen mittlerweile gerne Bewerbungs-Formulare auf ihrer Webseite ein. Bei dieser Art der Online-Bewerbung gibt man seine persönlichen und beruflichen Daten in dafür vorgesehene Felder ein. Oft hat man darüber hinaus die Möglichkeit, Zeugnisse und Lebenslauf per Upload auf den Server des Wunscharbeitgebers zu bringen. Der große Nachteil der Formular-Bewerbung ist: Die Gelegenheit, kreativ zu sein, tendiert gegen Null. Einzig das Freitextfeld, das manchmal Teil der Formulare ist, lässt Spielraum für eigene Formulierungen. Diesen Spielraum sollte man nutzen, um dem Personaler zu zeigen, dass man sich gut ausdrücken kann. In das Feld gehört der Text, der sonst klassischerweise im Anschreiben steht.

Eigene Bewerbungs-Homepage

Mehr Gestaltungsfreiheit bietet eine dritte Form der Online-Bewerbung: deine eigene Bewerbungs-Homepage. Sie ist eine sinnvolle Ergänzung zum Formular oder zur E-Mail. Du kannst im Anschreiben zum Beispiel so darauf verweisen: „Weitere Informationen können Sie meiner Homepage unter der URL www.martina.mustermann.de entnehmen“. Bringe auf der Webseite Infos zu deiner Person, deiner Schulausbildung und deinen praktischen Erfahrungen unter. Verzichte auf witzige Urlaubsbilder und andere spielerische Inhalte!

Achtung: Viele Firmen können aus Virenschutz-Gründen keine Seiten aus dem Netz herunterladen. Ein PDF-Dokument kann aber in der Regel jeder speichern und ausdrucken. Stelle also am besten alle wichtigen Dokumente wie Zeugnisse, Arbeitsproben und Lebenslauf in diesem Format zum Download bereit. Das geht übrigens gar nicht: Technischer Schnickschnack und bunter, wildgemusterter Hintergrund – beides schmerzt das Auge des Betrachters. Das hingegen muss sein: klare Struktur. Eine Bewerbungshomepage kommt vor allem gut bei Firmen an, die internetnahe Produkte oder Dienstleistungen anbieten. Seit Kurzem gibt es auch Plattformen im Web, auf denen du ein Bewerberprofil anlegen kannst. In diesem Fall sucht sich das Unternehmen nach bestimmten Kriterien den passenden Bewerber selber aus und kommt bei Interesse auf dich zu. Ein Beispiel für eine solche Plattform ist www.yourcha.com.

E-Mail-Anhänge – Dos and Don'ts:

- ▶ Die Dokumente müssen eindeutig beschriftet sein, z.B.: „Lebenslauf Martina Mustermann.doc“. Verwende nur verbreitete Dateiformate wie .doc, .ppt oder .pdf.
- ▶ Verboten: .zip-Dateien – die verursachen beim Empfänger Arbeit.
- ▶ Hänge nur Zeugnisse an, die zur ausgeschriebenen Stelle passen.
- ▶ Das Foto niemals einzeln anhängen! Integriere es in ein Deckblatt oder in den Lebenslauf.
- ▶ Anschreiben und Lebenslauf sollten den gleichen Adresskopf haben.
- ▶ Deine Anhänge dürfen 4 bis 5 MB nicht überschreiten. Sonst passt die Mail ggf. nicht mehr durch den Posteingang-Filter des Empfängers. Achtung: Vor allem das Foto und gescannte Zeugnisse tragen zur Datenmasse bei!

meine zukunft. mein ding.

- **Unser Tipp:** Packe all deine Anhänge in ein PDF-Dokument. Damit machst du es dem Empfänger sehr leicht, weil er nur eine Datei öffnen muss. Den „Adobe Acrobat Reader“, ein Programm zum Ansehen von pdf-Dateien, kann man übrigens kostenlos im Internet herunterladen. Einen so genannten PDF-Konverter (z.B. PDFCreator) brauchst du, wenn du aus einem Word-Dokument ein PDF machen möchtest. Den PDFCreator gibt es kostenlos unter www.chip.de/downloads/PDFCreator_13009777.html. Das Schöne an PDF-Dateien ist: Die Formatierungen, die du gemacht hast, bleiben erhalten, egal, an welchem Rechner das Dokument geöffnet wird. Außerdem sind PDF-Dateien weniger virenanfällig und verkleinern meist die Dateien noch mal um ein gutes Stück.

Bewerben auf Jobmessen Zeig dich von deiner besten Seite!

In den vergangenen Jahren sind sie zu einer echten Alternative zu herkömmlichen Stellenanzeigen geworden: Jobmessen. Doch was erwarten Unternehmen und Hochschulen von einem Bewerber? Und vor allem: Wie kann dieser seine Chance auf der Messe am besten nutzen?

Statt den Stellenmarkt der Zeitung zu durchforsten oder ihr Profil in einer Online-Jobbörse einzugeben, wirft sich Claudia Spöth heute in Schale und stellt sich direkt bei ihrem Wunsch- Arbeitgeber vor. Die frischgebackene Diplom-Volkswirtin hat ihre Bewerbung allerdings noch gar nicht abgeschickt und ist auch nicht zu einem Vorstellungsgespräch eingeladen. Wie es trotzdem funktionieren kann? Ganz einfach: Sie geht zu einer Jobmesse.

Neben Stellenanzeigen, Öffentlichkeitsarbeit und der direkten Zusammenarbeit mit Hochschulen nutzen inzwischen viele Unternehmen und Hochschulen Karrieremessen dazu, Nachwuchs zu rekrutieren. Und zwar nicht nur, um kurzfristig Stellen zu besetzen, sondern auch, um langfristig bei den Messebesuchern in Erinnerung zu bleiben. Ein auffälliger Stand, sympathische Mitarbeiter, vielleicht ein paar Goodies für die Besucher – schnell merken sich Studierende und Absolventen ein solches Unternehmen als potenziellen Arbeitgeber. Und wer ein positives Arbeitgeberimage hat, muss sich um Bewerber künftig wenig Sorgen machen – eher um die Arbeitsbelastung seiner Personaler, auf deren Schreibtischen sich die Bewerbungen stapeln. Imagepflege steht vor allem bei großen Jobmessen im Vordergrund. Kleine Veranstaltungen punkten dagegen mit der Möglichkeit zum ausführlichen Gespräch. Ein Vorteil, den auch Alexandra Nickel von der Enterprise Autovermietung zu schätzen weiß: „Man kann viel persönlicher mit den Bewerbern sprechen, und die Kandidaten sind aufgeschlossener.“

meine zukunft. mein ding.



Gut vorbereitet ist halb gewonnen

Doch egal, ob Mega- oder Mini-Event: Um eine Jobmesse vernünftig nutzen zu können, müssen Bewerber sich ordentlich vorbereiten. Von der Garderobe bis zum Lebenslauf sollte alles überzeugen können.

Angebracht ist die Kleidung, die man auch zum Vorstellungsgespräch wählen würde. Je nach Branche muss es also nicht immer die Krawatte und darf es auch mal eine Jeans sein. Blazer bzw. Jackett dagegen haben noch keiner Karriere geschadet. Damit der positive erste Eindruck auch anhält, sollten Bewerber sich im Vorfeld genau über die Unternehmen informieren, bei denen sie sich vorstellen wollen. Über Firmen-Homepages und Internetforen erfährt man alles, was man fürs Erste wissen muss.

Bleiben noch Fragen offen – umso besser, denn schon hat man einen perfekten Gesprächseinstieg auf der Messe. Zu allgemein dürfen diese Fragen natürlich nicht sein. Denn nur wer zeigt, dass er sich bereits informiert hat, signalisiert, dass er bei genau diesem Unternehmen arbeiten möchte und nicht einfach irgendeinen Job sucht. Michael Melchior, Marketingreferent bei der A.S.I. Wirtschaftsberatung AG, bringt es auf den Punkt: „Wir wollen gut vorbereitete Bewerber, die Interesse am Unternehmen zeigen und einen knackigen Lebenslauf in der Tasche haben!“

Messe – Vorstellung – Job

Apropos Lebenslauf: Den sollten die Bewerber immer griffbereit haben, auch wenn es auf Karrieremessen meist noch nicht zu einem richtigen Vorstellungsgespräch kommt. Anschreiben und Zeugnisse können selbstverständlich nachgereicht werden, denn die offizielle schriftliche Bewerbung erfolgt erst, nachdem sich Absolvent und Personaler kennen gelernt und für gut befunden haben. Dann allerdings kann es schnell gehen. So wie bei Claudia Spöth. Sie ging zu nur einer Jobmesse, wurde zum Vorstellungsgespräch eingeladen – und genommen. Den größten Vorteil einer solchen Veranstaltung sieht die Volkswirtin in der Chance, ihrer Bewerbung ein Gesicht zu geben und Fragen zu stellen: „Man kann unabhängig vom klassischen Bewerbungsprozess mit seinem Wunscharbeitgeber sprechen und so zum Beispiel herausfinden, auf welche Schlüsselqualifikationen er achtet.“ Und diesen Wissensvorsprung sollten Bewerber nicht unterschätzen: Wer einem Personaler Löcher in den Bauch fragt, findet heraus, welches Profil ein Wunschkandidat mitbringen sollte – und kann dies anschließend in sein Anschreiben einfließen lassen. Die andere Variante: Im Gespräch klärt sich, dass man sich unter dem Job etwas völlig anderes vorgestellt hat oder aber die nötigen Qualifikationen nicht mitbringt. Und auch dieses Wissen ist wertvoll: „Das kann einem viele aussichtslose Bewerbungen ersparen!“, sagt Spöth.

meine zukunft. mein ding.



Bewerben an der Hochschule **Vor der Uni ist für die Uni**

Aufnahme-Prüfung – das kannte man bisher nur von Studiengängen wie Medizin, Sport oder Kunst. Inzwischen ist die Zahl der zulassungsbeschränkten Fächer stark gestiegen. Mit Hilfe von individuellen Auswahlverfahren fahnden die Hochschulen nach den begabtesten Bewerbern. In den ausgeklügelten Punktesystemen spielen manchmal sogar berufspraktische Kenntnisse und Auslandsaufenthalte eine tragende Rolle. Bewerber von heute müssen in ihrem Lebenslauf frühzeitig die Weichen stellen.

Du weißt ungefähr, was du studieren möchtest, hast aber keine Ahnung, welche Studiengänge es in dieser Richtung überhaupt gibt und wo man sie belegen kann? Über go.einstieg.com/wasstudieren findest du heraus, welche Unis deinen Wunsch-Studiengang anbieten. Auf den Webseiten der Unis wiederum erfährst du, wie du dich für den Studiengang bewerben musst. Grundsätzlich führen drei Wege in den Hörsaal: Für zulassungsfreie Studiengänge kann man sich direkt einschreiben. Bundesweit zulassungsbeschränkte Fächer erfordern eine Bewerbung bei der ZVS. Bei einer örtlichen Zulassungsbeschränkung nehmen Studieninteressierte an einem Auswahlverfahren teil. Ziel dieses Verfahrens ist es, einen freien Wettbewerb der Hochschulen um die begabtesten Studienkandidaten zu gewähren. Das Plus für Abiturienten: Man wird nicht von der ZVS an eine bestimmte Hochschule geschickt, sondern kann sich an seiner Wunschuni bewerben.

Die Unterlagen

Bisher spielten bei der Bewerbung eher formale Kriterien wie Wartezeit und Abi-Note eine Rolle. Diese werden jetzt ergänzt durch Kriterien, mit denen man sich auch inhaltlich beweisen kann: so zum Beispiel durch eine schriftliche Bewerbung mit Anschreiben und Motivationsseite, durch Eignungstests oder Auswahlgespräche. Bei einigen Fächern spielt sogar die berufspraktische Erfahrung eine Rolle. Wenn die Uni keine anderen Vorgaben macht, besteht deine schriftliche Bewerbung aus: einem Anschreiben und/oder einem Motivationsschreiben, der Hochschulzugangsberechtigung in beglaubigter Kopie, einem Lebenslauf sowie sonstigen Bescheinigungen, die für das Fach relevant sind (z.B. Praktikumszeugnisse). Dein Motivationsschreiben erklärt, warum du genau dieses Fach studieren möchtest und warum du für das Studium besonders geeignet bist. Der Text sollte nicht länger als 2,5 Seiten sein. Am besten stellst du dir vor, welcher Bewerber für die Uni der Traumkandidat wäre, daraufhin gleichst du dieses Profil Punkt für Punkt mit deinem ab. Eine Liste der Fragen, die du im Text behandeln solltest, sowie den Link zu einem ausführlichen Muster findest du in unserer Checkliste! Deine Unterlagen müssen sorgfältig gestaltet sein, denn sie entscheiden darüber, ob man dich zum Gespräch oder Test einladen wird.

Jemand, der Pharmazie studieren möchte, hat bessere Chancen auf einen Platz, wenn er vorab eine Ausbildung zum Biologielaboranten oder zum Chemikanten absolviert hat. Auch Gesundheits- und Krankenpfleger oder Diätassistenten kommen ggf. eher zum Zuge als Bewerber, die direkt von der Schule kommen. Bei Letzteren wiederum kann aber auch die Abinote, wenn sie besonders gut ist, sehr ins Gewicht fallen. Das Auswahlverfahren an Hochschulen beschränkt sich selten auf ein Kriterium, und die Anforderungen sind von Uni zu Uni und von Studiengang zu Studiengang verschieden. Meist wird der Notendurchschnitt des Abis in Punkte umgerechnet. Jede weitere schulische (z.B. gute Note in studienrelevanten Fächern) oder außerschulische (z.B. Praktikum, Zivi-Stelle, Auslandsaufenthalt) Leistung wird zu

meine zukunft. mein ding.



den Punkten addiert. So ergibt sich eine Rangliste der Bewerber. Stehen 50 Studienplätze zur Verfügung, werden die 50 Bewerber ausgewählt, die die höchste Punktzahl erreicht haben.

Praxisbeispiel Soziologie

Die Bewerbung für den Soziologie-Bachelor an der Ludwig-Maximilian-Universität in München funktioniert folgendermaßen: Man bewirbt sich mit tabellarischem Lebenslauf, der Kopie der Hochschulreife und mit einem ausgefüllten Formular. Dieses fragt persönliche Daten sowie die Schulnoten in den Fächern Deutsch, Mathe und Englisch ab. Wenn alles fristgerecht bei der Uni ankommt, erhält man per Post die Einladung zum Eignungstest. In 90 Minuten wird geprüft, ob man ein Gefühl für soziologische Fragestellungen hat, wie geschult das analytische Denkvermögen ist und ob man sich gut ausdrücken kann. Dazu muss man einen Aufsatz zu einem aktuellen soziologischen Thema verfassen. Vorkenntnisse, so heißt es auf der Webseite der Soziologischen Fakultät, brauche man dafür keine.

Manche Hochschulen schaffen es nicht, die Vielzahl von Bewerbern zum Auswahlverfahren einzuladen. In diesem Fall heuern sie die ZVS als Dienstleister an, der eine Vorauswahl trifft. Der Vorgang nennt sich „Serviceverfahren der ZVS“. Wenn der angestrebte Studiengang ein örtlich zulassungsbeschränkter ist, kann die Bewerbung also entweder über die Uni oder über den ZVS-Umweg führen. Hierüber geben die Webseiten oder die Studentensekretariate der jeweiligen Hochschule Auskunft. Achtung: Einige Hochschulen lassen nur Bewerber zu, bei denen sie in der Ortspräferenz-Liste an erster Stelle genannt wurden!

Folgende Fragen sollte dein Motivationsschreiben beantworten:

- ▶ **Welches Hauptfach bzw. welchen Schwerpunkt möchtest du studieren?**
- ▶ **Warum möchtest du speziell dieses Fach/diese Fächerkombi studieren?**
- ▶ **Wie bist du auf dieses Fach/diese Uni aufmerksam geworden?**
- ▶ **Warum möchtest du an dieser Uni studieren?**
- ▶ **Warum bist du für dieses Studium besonders geeignet?**
- ▶ **Welcher Berufswunsch steckt hinter der Wahl der Studienfächer?**
- ▶ **Welche Qualifikationen für das angestrebte Berufsfeld bringst du bereits mit (z.B. Praktika, Hospitanzen)?**